

zung der Erzeugung an Aluminium, wovon in Amerika die Automobilindustrie allein rund 33% aufnimmt. Die Friedenspreise wurden mit Ausnahme von Kupfer ganz wesentlich überschritten. Die vorliegenden statistischen Zusammenstellungen sind unentbehrlich für Berg- und Hüttenleute und den Metallhandel; sie sind eine Fundgrube für den Volkswirtschaftler.

B. Neumann. [BB. 395.]

Praktische Kohlsäuredüngung in Gärtnerei und Landwirtschaft. Von Dr. Erich Reinau. Berlin 1927. Verlag Julius Springer.

Die Pflanze als Ware und Wertgegenstand gewerblicher Tätigkeit soll hier gewissermaßen bei ihrer technisch-chemischen Erzeugung betrachtet werden. Demgemäß gliedert sich das vorliegende Werk in vier große Hauptabschnitte: 1. Die Grundlagen der Kohlsäuredüngung. 2. Geschichte und Kuriosa der Kohlsäuredüngung. 3. Durchführung und Anwendung der Kohlsäuredüngung. 4. Die Wirtschaftlichkeit der Kohlsäuredüngung. In erster Linie interessieren der 3. und 4. Abschnitt. In ersterem werden zunächst praktische und technische Vorschläge zur Durchführung von Kohlsäuredüngung gemacht. Als Begasen wird die künstliche Zufuhr von luftförmigen Stoffen oder Gemischen bezeichnet, welche Kohlsäure ausschließlich oder in wesentlichen Mengen enthalten. Als Düngung mit Kohlsäure ist jede Maßnahme anzusprechen, welche die Abgabe von Kohlsäure vom Boden her verstärkt. Es wird dann eingehend die Kohlsäuredüngung in der Gärtnerei, im Gewächshaus und im Frühbeet erörtert. Hieran schließt sich eine gedrängte Darstellung über das Wesen der Bodenatmung. Endlich wird die Frage erörtert, ob eine Kohlsäuredüngung im Freien sowohl im Landwirtschafts- wie auch Forstbetriebe möglich ist. Die Darstellung ist jedoch nicht einseitig, denn auch die kohlenstoffhaltigen Produkte der Wirtschaft, wie Humus, Mist usw., finden volle Würdigung. Dieser Abschnitt schließt mit einer kurzen Zusammenfassung der für die künstliche wie natürliche Kohlsäuredüngung geltenden Grundregeln. Wenn man heute auch noch nicht allen Ansichten und Ausführungen des Verf. betreffend der künstlichen Kohlsäuredüngung wird zustimmen können, so verdient doch diese Frage das allergrößte allgemeine Interesse, weil ihre Lösung uns sicherlich in dem Streben nach höchster Flächenausnutzung durch Pflanzenbau wesentlich weiterbringen würde. Selbstverständlich kann die Frage der künstlichen Kohlsäuredüngung, also vornehmlich durch Begasen, nicht von der Wirtschaftlichkeit des ganzen Verfahrens getrennt behandelt werden. Die Zuführung von Kohlsäure zwecks Feldbegasung dürfte auf Grund des heutigen Standes wohl noch nicht rentabel sein. Dagegen mag eine Wirtschaftlichkeit im Gemüsebau, Baumschulbetrieb und beim Anbau wertvoller Arznei- und Zierpflanzen immerhin vorhanden sein. Das Buch ist flott geschrieben, die Ausstattung desselben eine gute.

F. Honcamp. [B.B. 73.]

Handbuch der internationalen Stickstoff- und Superphosphat-Industrie. Finanzverlag G. m. b. H., Berlin (ohne Jahreszahl).

Preis M. 40,—

Trotzdem es sonst an statistischen Werken und Industrie-adreßbüchern nicht fehlt, lag merkwürdigerweise bisher noch kein Nachschlagewerk über die internationale Stickstoffindustrie vor. Diesem Mangel will das vorliegende Handbuch abhelfen.

Dem eigentlichen Hauptteil, dem Nachweis sämtlicher stickstoffzeugender Betriebe aller Länder, ist eine knappe Statistik vorangestellt, die zusammenfassend über Produktion, Absatz, Einfuhr und Ausfuhr der internationalen Stickstoffherzeugung orientiert. Im Hauptteil wird zunächst Deutschland behandelt und zwar in zwei Sektionen „Stickstoff“ und „Superphosphat“. Die einzelnen Abschnitte enthalten jeweils alle wünschenswerten Angaben über Produktion, Aufbau und derzeitigen finanziellen Stand der einzelnen Unternehmungen, vor allem reiches Adressenmaterial (Lücken hofft der Verlag bei der nächsten Auflage beseitigen zu können). Wesentlich kürzer sind dann die einzelnen Gruppen und Werke des Auslandes: Großbritannien, Vereinigte Staaten, Italien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Schweiz, Schweden, Norwegen, Österreich, Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rußland und Japan abgehandelt.

Drei getrennte Indices erleichtern das Nachschlagen außerordentlich, da sich in der Anordnung von Abschnitten und Firmen ein völlig einheitliches Prinzip nicht durchführen läßt.

Die Ausstattung ist gut, das Format handlich. Hoffentlich läßt die angestrebte Vollständigkeit der nächsten Auflage, die wohl jedes Jahr notwendig sein wird, den Band und damit den Preis nicht allzu sehr anschwellen.

Foerst. [BB. 118.]

Verein deutscher Chemiker.

HAUPTVERSAMMLUNG ESSEN.

Abfahrtszeiten der einzelnen Besichtigungsgruppen.

Wir teilen bereits heute die Abfahrtszeiten der einzelnen Gruppen zu den verschiedenen Besichtigungen mit, damit die Teilnehmer ihre Ankunft in Essen danach einrichten können.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Teilnehmer verpflichtet ist, an den Besichtigungen, zu denen er sich angemeldet hat, teilzunehmen. Wem es nicht möglich ist, zu den oben angegebenen Zeiten pünktlich zur Stelle zu sein, möge sich sofort von der betreffenden Besichtigung unter Rücksendung des betreffenden Abschnittes der Besichtigungskarte abmelden, um bei dem außerordentlichen Andrang zu den Besichtigungen anderen nicht die Plätze wegzunehmen.

Der Besichtigungsausschuß.

Gruppen-Nr.	1a	2a	3a	4a	5a	6a
	1c	2c	3c	4c	5c	6c
Abfahrtszeit	8.00	7.45	7.45	7.45	7.45	7.45
Gruppen-Nr.	7a	8a	—	—	11a	12a
	—	—	9c	10c	—	—
Abfahrtszeit	7.30	7.50	7.30	7.28	8.00	7.45
Gruppen-Nr.	—	—	15a	16a	17a	18a
	13c	14c	—	—	17c	18c
Abfahrtszeit	7.45	7.45	7.30	7.30	8.00	7.45
Gruppen-Nr.	19a	20a	21a	22a	23a	24a
	—	—	—	—	—	—
Abfahrtszeit	7.30	7.30	7.50	7.50	7.45	7.45
Gruppen-Nr.	25a	26a	27a	28a	29a	30a
	—	—	—	—	29c	30c
Abfahrtszeit	7.28	6.30	7.21	7.21	8.17	8.17
Gruppen-Nr.	31a	32a	33a	34a	—	—
	—	—	—	—	38c	39b
Abfahrtszeit	8.33	7.35	8.00	7.56	8.30	8.30
Gruppen-Nr.	40a	41a	42a	43a	44a	—
	40b	41b	42b	43b	—	—
Abfahrtszeit	7.45	7.45	8.08	7.30	7.50	—
Gruppen-Nr.	—	46a	47a	48a	49a	—
	45b	—	47b	48b	—	—
Abfahrtszeit	7.56	7.45	7.18	7.43	9.00	—
Gruppen-Nr.	—	51a	—	53a	—	—
	50b	51b	—	53b	55b	—
Abfahrtszeit	8.43	7.45	8.08	8.08	7.11	—